

Was ist »Wehrerziehung«? Umgangssprachlich wird der Begriff häufig mit der vormilitärischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der DDR, seltener auch in den Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes gleichgesetzt. Selbst in der Fachliteratur findet sich der Begriff immer wieder in dieser Konnotation. Der Versuch einer scharfen Begriffsdefinition führt aber rasch zu der Erkenntnis, dass »Wehrerziehung« weder Erfindung noch Alleinstellungsmerkmal der sozialistischen Staaten des 20. Jahrhunderts ist.

Der Workshop wird die bisherigen Forschungsergebnisse zur vormilitärischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der deutschen Geschichte aufgreifen, um sie in einen gemeinsamen Zusammenhang zu stellen. Die Veranstaltung will Strukturen, Tendenzen und Kontinuitäten ebenso wie abweichende oder gar gegensätzliche Entwicklungen in den verschiedenen politischen Systemen im deutschsprachigen Raum zusammenführen.

Im Interesse eines interdisziplinären Ansatzes richtet sich der Workshop ebenso an Historiker wie an Sozialwissenschaftler und Bildungsforscher. Gleichzeitig besteht ein besonderes Interesse, den Fokus von den im Zusammenhang mit »Wehrerziehung« bisher schwerpunktmäßig betrachteten Zeitabschnitten des Dritten Reichs und der DDR zu erweitern. Der Versuch einer vergleichenden Sozialgeschichte der Wehrerziehung in Deutschland muss vielmehr darauf zielen, alle Phasen der deutschen Geschichte seit dem 19. Jahrhundert dahingehend zu untersuchen, welche Funktion die vormilitärische Ausbildung innerhalb der Gesellschaft erfüllte, von welchen Einrichtungen sie getragen wurde, wie sie strukturell aufgebaut und ideologisch unterfüttert war.

27. Januar 2017

- 9.00–9.10 Begrüßung
Dr. Rüdiger Wenzke
Leiter Forschungsbereich
Militärsgeschichte nach 1945
(ZMSBw Potsdam)
- 9.10–9.40 **Soldatenspielerei?**
Die vormilitärische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der deutschen Geschichte
Denis Strohmeier (ZMSBw Potsdam)
- 9.40–10.00 **»Wir spielen Krieg«. Patriotisch-militärische Früherziehung im deutschen Kaiserreich**
Dr. Verena v. Wiczlinski
(Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)
- 10.00–10.20 **Wehrverbände und die verdeckte Wehrhaftmachung von Jugendlichen in der Weimarer Republik**
Dennis Werberg (ZMSBw Potsdam)
- 10.20–10.40 Diskussion
Moderation: *Dr. Dieter H. Kollmer*
(ZMSBw Potsdam)
- 10.40–11.00 Kaffeepause

- 11.00–11.20 **Wehrsport und vormilitärische Jugenderziehung im Nationalsozialismus**
Dr. Berno Bahro
(Universität Potsdam)
- 11.20–11.40 **Zur Legitimation des Wehrsports im Übergang von der »braunen« in die »rote« Zeit**
Dr. Ringo Wagner
(Friedrich-Ebert-Stiftung Magdeburg)
- 11.40–12.00 **Tod und Hass. Schulische Wehrerziehung in der NS- und SED-Diktatur**
Dr. Christian Siemens (Berlin)
- 12.00–12.20 Diskussion
Moderation: *Dr. Dieter H. Kollmer*
- 12.20–13.00 Mittagspause
- 13.00–13.20 **Jugend im Visier der SED. Die sozialistische Wehrerziehung in der DDR**
Dr. Christian Sachse
(Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft Berlin)



13.20–13.40 Militarisierung der Schule? Die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Bildungseinrichtungen

Lena Sachs

(Pädagogische Hochschule
Freiburg i.Br.)

13.40–14.10 Abschlussdiskussion
Moderation: *Dr. Dieter H. Kollmer*

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Veranstalter: Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr (ZMSBw),
Forschungsbereich
Militärgeschichte nach 1945

Durchführung: Denis Strohmeier
(ZMSBw Potsdam)

Veranstaltungsort: Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr (ZMSBw)
Haus 12: Seminarraum
Zeppelinstr. 127/128
14471 Potsdam

**Anmeldung und
Kontakt:** denisstrohmeier@bundeswehr.org



BArch Bild 183-H0525-0018-001

»Jugend ans Gewehr« Wehrerziehung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Stand: 12. Dezember 2016

Zeit: 27. Januar 2017, 9.00 Uhr

Ort: Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Zeppelinstr. 127/128
14471 Potsdam